VOLLEYBALL

WOMEN LEAGUE POOL BLAU

1	Krems - Stockerau	12	9	3	29:13	28
2	Salzburg	11	7	4	26:18	20
3	Tele2 Wien	11	6	5	24:22	17
4	Hartberg	11	5	6	20:22	15
5	Trofaiach/Eisenerz	12	3	9	15:30	10
6	Österreich	3	0	3	0:9	0

SG STOCKERAU/KREMS X-VOLLEYS - WIEN TELE 2 3:1.
SG STOCKERAU/KREMS X-VOLLEYS - EISENERZ/TROFAIACH 3:0.

Die nächste Runde:
SAMSTAG, 17 Uhr: Hartberg - SG Krems/St.; **17.15 Uhr:** Tele 2 - Salzburg.

X-VOLLEYS U15 / Mit einem Sieg in der Rückrunde winkt den Youngsters der erste Tabellen-Platz.

Mit Lust auf mehr, „Gold" soll her!

X-VOLLEYS - SCHWECHAT 0:3. Die Schwechaterinnen präsentierten sich als kompakte Truppe mit geringer Fehlerquote. Für die X-Volley-Girls war einfach nichts zu holen.

X-VOLLEYS - MELK 3:1. In der ausgeglichenen Begegnung lagen die Heimischen von Beginn an in Front, waren das konzentriertere Team. Der zweite Platz in der Tabelle ist den X-Mädels nicht genug, sie wollen in Rückspiel gegen Schwechat Revanche nehmen.

WVL POOL BLAU U19 / Tele2 musste für das klare 1:3 gegen die Eisenerzerinnen „büßen".

Von der Niederlage schnell erholt

X-VOLLEY - EISENERZ/TROFAIACH 1:3. Rabenschwarzer Tag für die Stockerauerinnen, die nur im ersten Satz Paroli bieten konnten, da den Gästen aus der Steiermark unzählige Eigenfehler unterliefen.

X-VOLLEY - TELE2 3:1. Im ersten Satz lieferten sich die Mädchen einen harten Schlagabtausch, den die Niederösterreicherinnen nicht für sich entschieden. Danach kamen die X-Volley-Girls jedoch immer besser ins Spiel und hatten im zweiten Satz noch zu zittern, die Sätze drei und vier aber gepachtet.

WVL POOL BLAU / Die X-Volley-Girls besiegten Jausen- und Angstgegner! Eisenerz und Tele2 mussten sich den starken Stockerauerinnen beugen.

Beutezug: Kleine und große Fische gefangen

X-VOLLEYS - TELE2 3:1. „Die haben es uns fast zu leicht gemacht", freute sich Presseref-erent Thomas Mayer über den klaren Sieg. Speziell im ersten Satz fegten die X-Volleys über Tele2 hinweg. Der erste Meisterschaftssieg gegen die Wienerinnen schien in greifbarer Nähe, doch so leicht gab sich Tele2 nicht geschlagen. Die weiteren Sätze waren heftiger umkämpft, die Lenaustädterinnen hatten besonders im Finish das druckvollere Spiel. Lediglich einen Satz mussten sie gegen den Angstgegner aus Wien abgeben.

Die nächste gute Nachricht: Die rekonvaleszente Michaela Oberhuber wird Ende Dezember wieder mit dem Training beginnen. Simone Grosser, die Oberhuber bislang ersetzte,, machte ihre Sache sehr gut, steigert sich von Spiel zu Spiel.

Routine pur. Eva Brodyova sorgte für druckvolles Angriffsspiel auf Seiten der X-Volleys. FOTO: ZIERLINGER/www.sportfotos.at

X-VOLLEY - EISENERZ/TROFAIACH 3:0. Als klarer Favorit gingen die Stockerauer Mädels in diese Begegnung. Sie gaben auch von Beginn an den Ton an. Dennoch wurde es gegen Ende des ersten Satzes nochmal eng. Doch die groß aufspielende Hanka Kotounova erzielte den entscheidenden Punkt zum 25:23-Satzgewinn. Im zweiten Satz spielten die Lenaustädterinnen sehr konzentriert, und durch wunderschöne Punkte von Rosi Haubenberger gewann man diesen deutlich mit 25:18. Etwas zu locker ging man im letzten Satz an die Sache. Nur mit Mühe entschieden die Brodyova-Schützlinge diesen mit 25:22 für sich. Letztendlich wurde es der erwartete klare Erfolg über die Steirerinnen.

WVL POOL BLAU / Die Spielertrainerin der X-Volleys und gleichzeitige Trainerin des Junioren-Nationalteams, Eva Brodyova, erteilte ihren jungen Schützlingen eine Lektion.

Brodyova in ‚doppelter Mission'

X-VOLLEY - JUNIOREN-NATIONALTEAM 3:0. Mit großer Spannung war der Einstieg des Nationalteams in die Meisterschaft erwartet worden. Zur Erklärung: Im Pool Blau kommen das Junioren-Nationalteams und das Damen-Nationalteams alternierend zum Zug.

Pikantes Detail: Die Juniorinnen werden von X-Volley-Spielertrainerin Eva Brodyova betreut, die auf der Seite der Heimmannschaft agierte und mehrmals glänzte.

Die Stockerauerinnen ließen gegen die Talente von Beginn an nichts anbrennen, ließen der rot-weiß-roten Auswahl keine Chance. Probleme in der Service-Annahme, Missverständnisse beim Zuspiel und eine zu hohe Eigenfehlerrate kennzeichnete das Spiel der Juniorinnen.

Selten waren im einseitigen Match lange und spektakuläre Ballwechsel zu sehen, oft scheiterten die Angriffe der Nationalteam-Girls auch am X-Volley-Block, der meist gut positioniert war.